

# Hund und Referendariat

**Beitrag von „emma“ vom 13. August 2004 20:17**

Toll, das ich nicht die einzige bin, die solche Ideen hat...

Ich hatte das Glück, mit hunden aufzuwachsen und vermisse das, seit ich mit 19 ausgezogen bin!! Was auf mich mit so einem Hundebaby zu kommt, weiss ich ziemlich genau. Nach den schriftlichen Prüfungen wären 6 Monate Zeit, um sich intensiv um ihn zu kümmern. Stubenreinheit, Grundgehorsam etc., also wäre es sogesehen der ideale Zeitpunkt. Mein Freund ist auch ein großer Wauzl- Fan, das ist nicht das Problem, arbeitet aber leider auch bis vier...

Ich habe einfach Angst, dass die mich irgendwo hinstecken, wo ich mir unter der Woche ein Zimmer nehmen muss und dann echtes Organisationsproblem habe.

Wenn, wie man teilweise hört, sogar Mütter weit weg eingesetzt werden, wurd sich kaum einer für den Hund interessieren, das ist logisch und ja mehr als okay. Aber man kann halt gar nix planen, was die nächsten 2 Jahre betrifft, werder einen Umzug, vielleicht muss man eh wwoanders hin oder eben eine Hund.

Mir ist kla, dass Mädels, die sich Gedanken um ihre Kinderplanung machen, über mein posting vermutlich nur den Kopf schütteln, aber jeder hat eben seine eigenen Probleme.

Wünsch dir viel Spass, wenns dann mal klappt mit Hund

<pre> </pre>Man kann ohne Hund leben, aber es lohnt sich nicht!